

## Pressemitteilung

Jena, 12. September 2016

### Häufigkeit von Sepsis kann durch Impfen reduziert werden – Sepsis Stiftung ruft zum diesjährigen Welt Sepsis Tag zur Erhöhung der Impfquoten in Deutschland auf.

Sepsis ist ein lebensgefährlicher Notfall. Die auch als Blutvergiftung bezeichnete Krankheit entsteht, wenn eine Infektion „außer Kontrolle“ gerät und die körpereigene Immunabwehr die eigenen Organe schädigt. So kann es innerhalb weniger Stunden zu Multiorganversagen und zum Tod kommen. Wer eine schwere Sepsis überlebt, der leidet häufig unter erheblichen Langzeitfolgen. In Deutschland sterben jährlich etwa 70.000 Menschen an den Folgen einer Sepsis (1).

Ursache einer Sepsis ist immer eine Infektion. Viele Denken bei Sepsis an eine ‚Blutvergiftung‘ durch eine äußere Verletzung, etwa an eine Wunde durch einen rostigen Nagel. Viel häufiger jedoch wird eine Sepsis durch Infektionsherde im Inneren des Körpers hervorgerufen, zum Beispiel durch Pneumokokken oder Grippeviren – und diese wäre in vielen Fällen vermeidbar. Durch Impfung von Menschen aus Risikogruppen etwa ließe sich die Zahl der Erkrankungen und damit die Wahrscheinlichkeit einer Sepsis deutlich reduzieren. Diese betrifft am häufigsten Ältere über 60 Jahre sowie Menschen, die an chronischen Nieren- oder Lebererkrankungen leiden. Auch kleine Kinder, Alkoholranke und Menschen ohne Milz haben ein erhöhtes Sepsis Risiko. In einer aktuellen niederländischen Studie konnte anhand von 85.000 Teilnehmern gezeigt werden, dass durch Impfung von über 65-Jährigen die durch Pneumokokken verursachte Sepsis um bis zu 75% reduziert werden kann (2).

Während des Welt-Sepsis Kongresses letzte Woche, der mit nahezu 15.000 registrierten Teilnehmern weltweit zu den bedeutendsten Veranstaltungen zum Welt-Sepsis-Tag gehört, wurde von Vertretern führender internationaler Gesundheitseinrichtungen und Institute nochmals deutlich auf die Wichtigkeit von Impfungen für die Sepsis-Prävention hingewiesen.

Prof. Konrad Reinhart, Vorsitzender des Vorstands der Sepsis Stiftung: „Sepsis ist heute weltweit die Nummer eins der vermeidbaren Todesursachen. Nicht zuletzt der demographische Wandel führt dazu, dass die Zahl der Sepsis Erkrankungen auch in Deutschland weiterhin ansteigt. Es ist noch immer zu wenig bekannt, dass durch Impfungen gegen Meningitis, Lungenentzündung und Grippe viele Sepsis Tote vermieden werden könnten.“

12.09.2016  
Seite 1 von 2

**Sepsis-Stiftung**  
c/o Universitätsklinikum Jena  
Erlanger Allee 101  
07747 Jena

T: 03641-9323138  
F: 03641-9323102  
M: info@sepsis-stiftung.de  
[www.sepsis-stiftung.de](http://www.sepsis-stiftung.de)

**Vorstandsvorsitzender**  
Prof. Dr. Konrad Reinhart  
Konrad.Reinhart@med.uni-jena.de

**Vorstand**  
Prof. Dr. Konrad Reinhart (Vorsitzender)  
Prof. Dr. Frank M. Brunkhorst (Stellv.)  
Prof. Dr. Andreas Hochhaus  
Prof. Dr. Tobias Welte  
Prof. Dr. Olaf Werner

**Kuratorium**  
Prof. Dr. Werner Kuckelt (Vorsitzender)  
Hartwig Gauder (Stellv. Vorsitzender)  
Prof. Dr. Helge Braun  
Eugen Ermantraut  
Prof. Dr. Petra Gastmeier  
Hubert Grönert  
Prof. Dr. Tillmann Hein  
Robin Lautenbach  
Dr. Meinrad Lugan  
Prof. Dr. Georg Peters  
Rudolf Presl  
Sören Polster  
Prof. Dr. Dr. Ernst Th. Rietschel  
Herbert Sucka  
Prof. Dr. Peter Suter  
Arne Trumann  
Dr. Bernd Wegener  
Arnd Wolpers

**Geschäftsführer**  
Dr. Holger Ruchatz

Wir unterstützen den  
**Welt-Sepsis-Tag, 13. September**  
[www.worldsepsisday.org](http://www.worldsepsisday.org)

Wir sind Mitglied der

  
**GSA**  
GLOBAL SEPSIS ALLIANCE  
[www.globalsepsisalliance.org](http://www.globalsepsisalliance.org)

Zum diesjährigen Welt-Sepsis-Tag am 13. September unterstreicht die Sepsis Stiftung daher ihre Forderung an die Politik, die Quote für Pneumokokken- und Grippeimpfungen zu erhöhen. In Deutschland sind momentan nur etwa 40% der über 60-Jährigen gegen Pneumokokken geimpft, nur etwa die Hälfte der über 60-Jährigen erhält die jährliche Grippeimpfung (3). In einigen Bundesländern ist diese Zahl sogar rückläufig. Die relativ niedrigen Impfraten spiegeln das mangelnde Bewusstsein über die Gefährlichkeit dieser Infektionskrankheiten und dem damit verbundenen Sepsis Risiko wider. Eine bundesweite Aufklärungskampagne, die speziell an Risikogruppen gerichtet ist könnte dies ändern und dazu beitragen, vermeidbare Todesfälle in erheblichen Umfang zu reduzieren.

- (1) Fleischmann et al, Dtsch Arztebl Int 2016; 113(10):159-66;
- (2) Bonten et al, N Engl J Med. 2015 Mar 19;372(12):1114-25
- (3) Poethko-Müller et al. Bundesgesundheitsbl 2013 · 56:845–857

## Über die Sepsis Stiftung

### **Allein in Deutschland sind pro Jahr 15.000-20.000 Sepsis-Tote vermeidbar.**

Die Sepsis-Stiftung wurde im Jahr 2012 als Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Jena gegründet. Die Stiftung dient der Förderung der Bildung, Wissenschaft, Forschung und Innovation zur frühzeitigen Diagnose, Behandlung, Prävention sowie der Minderung von Folgeschäden einer Sepsis. Die Haupttätigkeiten der Sepsis Stiftung liegen darin, Aufklärung innerhalb von Gesundheitsdiensten und Behörden zum Thema Sepsis zu leisten und durch Beeinflussung von Politik und Gesellschaft die Zahl der in Deutschland durch Sepsis Betroffenen nachhaltig zu senken.

Die Sepsis Stiftung ist zudem die rechtliche Dachorganisation für die SepNet Studiengruppe, einem Verbund von über 100 Ärzten und Wissenschaftlern bzw. 50 Kliniken und Universitäten aus ganz Deutschland, die in gemeinsamen Projekten Grundlagenforschung und klinische Studien rund um das Thema Sepsis betreiben. Als Mitglied der Global Sepsis Alliance, einem weltweiten Dachverband für über 50 Länderorganisationen, ist die Stiftung eng in Aktivitäten internationaler Sepsis Initiativen eingebunden.

### **Der 13. September ist Welt Sepsis Tag.**

#### Kontakt:

Dr. Holger Ruchatz  
Geschäftsführer  
Sepsis Stiftung  
Erlanger Allee 101

Email: [info@sepsis-stiftung.de](mailto:info@sepsis-stiftung.de)  
Tel: 03641 9323 138

07747 Jena

[www.sepsis-stiftung.de](http://www.sepsis-stiftung.de)